

die größte Verbreitung. Ob diesem Wunsche nicht vielleicht der Preis von M. 33.80 = fl. 20.96 einigen Eintrag thut?

Straubing, Bayern.

Präses Eduard Stingl.

---

11) **Erklärung der Gebete und Ceremonien der heil.**

**Messe** von Dom Prosper Guéranger, Abt v. Solesmes. Deutsche autorisirte Uebersetzung. Kirchheim, Mainz. 292 Seiten. Preis M. 2 = fl. 1.24.

Diesem Werklein, welches nach dem Tode des berühmten Abtes erschienen, und den Aufzeichnungen aus jenen Lehrvorträgen entnommen ist, welche er über diesen Gegenstand seinen geistlichen Söhnen gehalten, hat H. Domdecan Dr. Heinrich eine Vorrede gewidmet und dasselbe mit einigen Worten so vorzüglich charakterisirt, daß ich unvernünftig es treffender zu recensiren, keinen besseren Rath zu finden weiß, als eben diese Worte dem Leserkreis der Quartalschrift mitzutheilen: „Hier herrscht, heißt es in genannter meisterhaften Vorrede, gediegene Kürze bei klarer Verständlichkeit, alles ist höchst einfach, man möchte sagen ascetisch nüchtern. Guéranger begleitet jedes Wort und jede Ceremonie der heiligen Handlung mit einer ebenso einfachen, als correcten und tiefen Erklärung, indem er dabei das Nothwendige aus der Geschichte der Liturgie mittheilt, die in ihr enthaltenen dogmatischen Wahrheiten beleuchtet, in den Geist jener reinsten und heiligsten Gottesverehrung und Andacht einführt, von dem die ganze Liturgie durchdrungen ist.“ So schreibt hierüber Domdecan Dr. Heinrich und damit hat er auch kein Wort zu viel gesagt. Es ist ein goldenes Büchlein für den angehenden Priester, es ist ein Genuß für den mit dem h. Opfer schon vertrauten Priester, und wird auch Laien sehr erwünschte Aufschlüsse über die Feier dieses heiligsten Geheimnisses bieten.

Mgund.

Decan Dr. Jos. Walter.

---

12) **Die Nachfolge Christi von Thomas von Kempis,**

übersetzt von Albert Werfer, Doctor der Theologie mit Originalzeichnungen von Carl Gehrts. Mit Approbation und Empfehlung des Bischofs von Kottenburg. Verlag von J. Ebner in Ulm. Das ganze Werk erscheint in 20 Hefen à 50 Pf. = 31 fr.

Man darf es wohl ein Wagniß nennen, sofort nach Erscheinen der „Nachfolge Christi“ mit den anerkannt vortrefflichen Originalzeichnungen von Joseph Führich (in Holzschnitt von Viertel, in 18 Lieferungen à 50 Pf. = 31 fr. in Verlag von Alphons Dürr in Leipzig) mit einer neuen illustrierten Ausgabe derselben vor das Publicum zu treten. Und die Bilder der vorliegenden 2 Hefte werden kaum Jemanden, der sich schon überhaupt eine illustrierte Ausgabe dieses ohne jeden Bilderschmuck verständlichen und hochschätzbaren Buches anschaffen will, bestimmen die Ebner'sche der Dürr'schen vorzuziehen. Werfer's Uebersetzung für sich allein, nach den in vorliegenden 2 Hefen enthaltenen 14 Capiteln des 1. Buches zu urtheilen, würde wohl



mehr empfohlen werden können, womit übrigens der Uebersetzung Brentano's in der Leipziger illustrierten Ausgabe gar nichts von ihrem Werthe abgesprochen sein will.

St. Florian.

Prof. A. Pucher.

13) **Das Leben des hl. Fulgentius**, Bischofs von Ruspe.

Aus dem Lateinischen von Adam Mally, reg. Chorherr von Klosterneuburg und Pfarrer in Tattendorf. Wien, Mayer und Comp. 1885. 8°, XII und 120 S., Pr. 50 kr. = 1 M.

Der verdienstvolle Verfasser bietet dem christlichen Volke eine getreue Uebersetzung der Lebensgeschichte eines ruhmvollen Vorkämpfers der katholischen Kirche, des heiligen Bischofs Fulgentius von Ruspe († 533). In einer Einleitung (S. I bis XII) verbreitet sich Mally kurz über den Autor der Biographie, den Diacon Fulgentius Ferrandus, und die Zeit ihrer Abfassung, gibt sodann einen gedrängten geschichtlichen Ueberblick, welchem die Uebersetzung der Biographie selbst nach dem Texte der Vollandisten folgt (S. 1 bis 103). In einem Anhange werden die Schicksale der Verfolger des Bischofs sowie die Ursachen des schnellen Verfalles des Vandalenreiches kurz auseinandergesetzt (S. 104—112). Den Schluß bildet ein Verzeichniß der auf uns gekommenen Werke und Schriften, Briefe und Reden des heiligen Fulgentius, endlich ein Namensregister.

Wir wünschen mit dem Verfasser, es möge seine Schrift dem katholischen Volke zur Erbauung und zur Glaubensstärkung dienen.

Freising.

Präfect Heimbucher.

14) **Considerationes** pro reformatione vitae, in usum sacerdotum, maxime tempore exercitiorum spiritualium. Conscriptis G. Roder S. J. Friburgi. Herder. 1884. 16°. S. 372 M. 1 = 62 kr.

Das vorliegende Büchlein enthält eine ausführliche Anleitung zur Gewissenserforschung für Priester, besonders Seelsorgspriester, welche die dreitägigen Exercitien machen, nebst einigen besonderen Capiteln, worunter jenes über die Scrupulosität (S. 242—270) besonders interessant ist. Wir zweifeln nicht, daß das Büchlein seine Abnehmer finden wird, welche dem Verfasser für das Gebotene dankbar sein werden. Indessen müssen wir einige Mängel notiren, welche dem Buche nicht zur Empfehlung gereichen. Die apostasia a statu religioso wird S. 25 unter die Sünden gegen den Glauben gerechnet, während sie doch ein Bruch der Gelübde ist. Der Text „Nescitis, quia templum Dei estis“ etc. wird S. 46 in einem Sinne gedeutet, für den im Corintherbrieфе kein Anhaltspunkt vorliegt. Jenes verbotene Verfahren, Messstipendien nach Abzug eines Theiles an andere Priester weiterzugeben, wird S. 49 irrthümlich ein simonistisches genannt. Nach S. 53 könnte es gleichgiltig scheinen, ob der Priester selbst